

Grundkurs II im Bürgerlichen Recht SS 2009 - Gliederung

A. Leistungsstörungen

1. Abschnitt Grundlagen

§ 1 Einführung

- I. Problemaufriss
- II. Begriff der Leistungsstörung = Zurückbleiben hinter dem Gesollten
- III. Funktionen des Leistungsstörungsrechts
 1. Ergänzung/Konkretisierung von Pflichten
 2. Regelung der Störungsfolgen für Schuldverhältnis
- IV. Störungsformen (Überblick)
 1. Störung von Leistungsinteresse oder Integritätsinteresse
 2. Quantitätsmängel = Nichtleistung (ganz/teilweise) oder Qualitätsmängel = Schlechtleistung
 3. Dauernde oder vorübergehende Störung
 4. Behebbarkeit oder Unbehebbarkeit der Störung
 5. Zeitpunkt der Störung (vertraglich oder vorvertraglich)
 6. Störungen von gegenseitigen oder nicht gegenseitigen Pflichten
 7. Störung des Inhalts oder der Grundlagen des Schuldverhältnisses
 8. Störung durch Schuldner oder durch Gläubiger

§ 2 System des Leistungsstörungsrechts

- I. Pflichtverletzung als allgemeiner gesetzlicher Anknüpfungspunkt
- II. Rechtsfolgen des Leistungsstörungsrecht (Überblick)
 1. Erlöschen des Leistungsanspruchs, insb. § 275
 2. Schadensersatz, §§ 280-286
 - a) Einfacher Schadensersatz wegen Pflichtverletzung, 280 I
 - b) Schadensersatz wegen verzögerter Leistung, §§ 280 I, II, 286
 - c) Schadensersatz statt der Leistung, §§ 280 I, III, 311a II
 3. Rücktritt vom Vertrag, §§ 323 ff.
 - a) Leistungsverzögerung/Slechtleistung, § 323
 - b) Schutzpflichtverletzung, § 324
 - c) Unmöglichkeit, § 326
 4. Sonstige Regelungen
 - a) Anpassung des Vertrages, § 313
 - b) Kündigung des Vertrages, § 314
- III. Weitgehende Harmonisierung des kaufrechtlichen Gewährleistungsrechts, vgl. § 437

2. Abschnitt Der Ausschluss der Leistungspflicht und seine Folgen

§ 3 Ausschluss der Leistungspflicht

I. Grundlagen

1. Die Leistungspflicht als Zentrum des Schuldverhältnisses (§ 241 I)
2. Die Bestimmung der vertraglich oder gesetzlich geschuldeten Leistung als Ausgangspunkt
3. Leistungshindernisse als regelungsbedürftiges Problem
 - a) Vertragliche Regelungen
 - b) Das Gesetz als Auffangregelung
4. Gesetzliche Lösung: Begrenzung der materiellrechtlichen Pflichten (§ 275 I bis III bzw. § 313)
5. Prinzipien
 - a) Unbehebbarkeit des Hindernisses (§ 275 I)
 - b) Unverhältnismäßigkeit der Überwindung des Hindernisses (§ 275 II)
 - c) Unzumutbarkeit der Überwindung des Hindernisses (§§ 275 III, 313)
6. Bedeutung des Vertretenmüssens
 - a) Grds. keine Relevanz für - primäre - Leistungspflicht
 - b) Grds. Relevanz für - sekundäre – Schadensersatzpflicht
7. Irrelevant (für Primäranspruch): Zeitpunkt der Störung
(Hinweis: Bedeutung erst bei Anwendung der §§ 283 S. 1, 311a)

II. Unmöglichkeit, § 275 I

1. Grundsatz: Befreiung von der Leistungspflicht bei (objektiver) Unmöglichkeit und Unvermögen (= subjektive Unmöglichkeit)
2. Fallgruppen der (objektiven) Unmöglichkeit
 - a) Physische Unmöglichkeit
 - b) Rechtliche (juristische) Unmöglichkeit
 - c) „Soweit“: Vollständige und teilweise Unmöglichkeit
 - d) Zweckstörungen (iwS)
 - aa) Fallgruppen: Zweckerreichung/Zweckfortfall/Zweckstörung ieS
 - bb) Verwendungszweck als Teil der Leistungspflicht > Unmöglichkeit
 - cc) Verwendungszweck nicht Teil der Leistungspflicht > uU Störung der Geschäftsgrundlage (str.)
 - e) Zeitbezogene Leistungshindernisse
 - aa) Vorübergehende Leistungshindernisse
(uU Gleichsetzung mit dauerhaftem Leistungshindernis)
 - bb) Nichteinhaltung der Leistungszeit
Absolute Fixschuld >>> Unmöglichkeit
 - f) Höchstpersönliche Leistungen

3. Unvermögen (= subjektive Unmöglichkeit)
 - aa) **Nicht** schon bei fehlender dinglicher Verfügungsbefugnis
 - bb) Erwerb/Diebstahl durch Unbekannten
 - cc) Nicht bei höchstpersönlichen Leistungen
- III. Leistungserschwerungen (§ 275 II, III)
 1. Grundlagen
 2. Unzumutbarer Leistungsaufwand, § 275 II
 - a) (Zusätzlicher) Aufwand des Schuldners
 - b) Leistungsinteresse des Gläubigers
 - c) Beachtung des Vertretenmüssens des Schuldners, § 275 II 2
 - d) Grobes Missverhältnis
 - e) “Wirtschaftliche Unmöglichkeit” – Verhältnis zur Störung der Geschäftsgrundlage
 3. Persönliche Unzumutbarkeit, § 275 III
 - a) Pflicht zu persönlicher Leistungserbringung
 - b) Konflikt mit anderen Pflichten/Gewissenskonflikt
 - c) uU Beachtung des Vertretenmüssens des Schuldners
 4. Geltendmachung durch Einrede
Folge: Erlöschen der Leistungspflicht (str.)
- IV. Unmöglichkeit bei Gattungsschulden
 1. Untergang der gesamten Gattung
 2. Untergang des gesamten Vorrats
 3. Untergang der Sache nach erfolgter Konkretisierung, § 243 II
 4. Untergang der Sache nach erfolgtem Angebot, § 300 II

§ 4 Erlöschen von Leistungs- und Gegenleistungsanspruch

- I. Erlöschensgründe im Überblick
 1. Leistungsanspruch, § 275 I-III
 2. Gegenleistungsanspruch, § 326 I 1
 3. Nach Verlangen des Schadensersatzes statt der Leistung, § 281 IV
 4. Nach erklärtem Rücktritt, § 346 I
 5. Nach erklärter Kündigung, § 314
- II. Insbesondere: Erlöschen des Leistungsanspruchs nach § 275 I-III
 1. Automatisches Erlöschen des Leistungsanspruches, § 275 I
 2. Erlöschen des Leistungsanspruches nach Erhebung der Einrede, § 275 II, III
 3. Prüfungsstandort:
Rechtshindernd im Falle anfänglicher Unmöglichkeit nach § 275 I-III;
Rechtsvernichtend im Falle nachträglicher Unmöglichkeit nach § 275 I-III

- III. Auswirkungen der Unmöglichkeit auf die Gegenleistung, § 326
 - 1. Das Problem der Gefahrtragung
 - a) Leistungsgefahr und Gegenleistungsgefahr (“Preisgefahr”)
 - b) Grundsätzliches Verhältnis von § 275 zu § 326
 - 2. Ausschluss der Gegenleistung nach § 326 I 1
 - a) Gegenseitiger Vertrag
 - b) Ausschluss der synallagmatischen Hauptleistungspflicht nach § 275 I-III (Erhebung der Einrede erforderlich, § 275 II, III !)
 - c) Noch kein Übergang der “Preisgefahr” auf den Gläubiger der unmöglichen Leistung
 - aa) Gläubiger ist für Unmöglichkeit “allein oder weit überwiegend verantwortlich”, § 326 II 1 Alt. 1 (analoge Anwendung der §§ 276 ff.)
 - bb) Gläubiger im Annahmeverzug, § 326 II 1 Alt. 2
 - cc) Modifikationen des Kaufrechts
 - (1) Gefahrtragung bei Übergabe, § 446
 - (2) Gefahrtragung bei Eintragung ins Grundbuch
 - (3) Gefahrtragung bei Versendung, § 447 (siehe aber § 474 II !)
 - (a) Begriff des Versendungskaufs
 - (b) Auslieferung zum Transport
 - (c) Transportrisiken
 - (d) Beachtung von Weisungen, § 447 II
 - (4) Rechtsfolgen
 - dd) Modifikationen des Werkvertragsrechts
 - (1) Gefahrtragung bei Abnahme, § 644 I
 - (2) Gefahrtragung bei Versendung des Werkes, § 644 II
 - (3) Gefahrtragung bei Fehlverhalten des Bestellers, § 645
 - [d) Hinweis: Kein Verlangen des Gläubigers nach einem Surrogat
 - aa) Ersatzverlangen nach §§ 285, 326 III; ggf. Minderung nach § 441 III
 - bb) Schadensersatzverlangen des Gläubigers (§§ 280 I, III, 283) nach der Surrogationsmethode bei vom Schuldner zu vertretender Unmöglichkeit]
 - 3. Rechtsfolgen des § 326 I
 - a) Bei vollständiger Unmöglichkeit § 326 I 1 HS 1
 - b) Bei Teilunmöglichkeit
 - aa) § 326 I 1 HS 2: Minderung der Gegenleistung gem. § 441 III
 - bb) § 326 I 2: Zweck = Bei Schlechtleistung keine automatische Minderung
 - IV. Weitere Rechtsfolgen bei Ausschluss der Leistungspflicht im Überblick
 - 1. Rückforderung nicht geschuldeter, aber schon bewirkter Gegenleistung, § 326 IV
 - 2. Hinweis: Schadensersatz statt der Leistung nach §§ 280 I, III, 283 oder § 311a II
 - 3. Hinweis: Anspruch auf das stellvertretende commodum, § 285
 - 4. Hinweis: Rücktrittsrecht nach § 326 V

§ 5 Schadensersatz: Überblick über die Struktur der gesetzlichen Regelung

I. Schadensarten

1. Leistungsinteresse = Interesse an der Leistung (als Folge der Entstehung einer Leistungspflicht) und Integritätsinteresse = Interesse an der Unversehrtheit des sonstigen bereits vorhandenen Vermögens
2. Leistungsinteresse:
 - a) Schadensersatz statt der Leistung
 - b) Schadensersatz wegen Verzögerung der Leistung
3. Gesetzliche Systematik
 - a) Schadensersatz bei endgültiger Nichtleistung = § 280 I, III iVm §§ 281 ff.
 - b) Schadensersatz bei vorübergehender Nichtleistung = § 280 I, II iVm § 286
 - c) Schadensersatz wegen Integritätsverletzungen = § 280 I

II. Störungsarten

1. Nichtleistung infolge von Leistungshindernissen (§§ 280 I, III, 283, 311a)
2. Nichtleistung trotz Erbringbarkeit der Leistung (§§ 280 I, III, 281 I 1 Alt. 1)
3. Schlechtleistung (§§ 280 I, III, 281 I 1 Alt. 2)
4. Verzug (§§ 280 I, II iVm § 286)
5. Verletzung von Rücksichtnahmepflichten (§ 280 I; s. a. § 241 II)

III. Verhältnis von Leistung und Schadensersatz statt der Leistung

1. Grundsatz: Strenge Alternativität (genauer: Schadensersatz statt der Leistung erst nach Erlöschen der Leistungspflicht) s. a. § 281 IV
2. Übergang von Primärpflicht zu Sekundärpflicht
 - a) Automatischer Übergang bei (endgültigem) Leistungshindernis = § 275 IV, 283, 311a II (ebenso bei Schlechtleistung, wenn Mangel nicht behebbar)
 - b) Situation bei Erbringbarkeit der Leistung
 - aa) Interessenlage: Konflikt zwischen Gläubiger und Schuldner
 - bb) Fristsetzung für Leistung bzw. Nacherfüllung (§ 281 I 1 Alt. 1 und 2)
 - cc) Interessefortfall (zB § 281 I 2, 283 S. 2)
 - dd) Unzumutbarkeit (zB § 282)

§ 6 Schadensersatz statt der Leistung bei Ausschluss der Leistungspflicht nach §§ 280 I, III, 283

- I. Voraussetzungen des Anspruchs aus §§ 280 I, III, 283
 1. Schuldverhältnis
 2. Pflichtverletzung: Leistungspflicht iSd §§ 275 I-III nachträglich erloschen
 3. Nachträgliches Leistungshindernis
(Hinweis: Bei anfänglicher Unmöglichkeit Schadensersatz gem. § 311a II)
 4. Keine Entlastung des Schuldners

- II. Rechtsfolgen
 - 1. Schadensersatz statt der Leistung
 - a) Haftung auf das positive Interesse
 - b) Besondere Bestimmungen für den Schadensersatz statt der ganzen Leistung: § 283 S. 2 verweist auf § 281 I 2, 3, V (kleiner und großer Schadensersatz)
 - c) Im Synallagma bei § 283 Wahlrecht zw. Differenzmethode und Surrogationsmethode
 - d) Anwendung der Surrogationsmethode setzt § 326 I außer Kraft
 - e) Hinweis: Minderung des Schadensersatzes gem. § 285 II
 - 2. Hinweis: Alternativer Anspruch auf Aufwendungsersatz, § 284
 - 3. Hinweis: Nebeneinander von Schadensersatz und Rücktritt, § 325 – Rücktrittsrecht für diese Pflichtverletzung nach § 326 V
- III. Sonderfall der beiderseits zu vertretenden Unmöglichkeit

§ 7 Schadensersatz statt der Leistung nach § 311a II

- I. Bedeutung des § 311a
 - 1. Bedeutung des § 311a I im Vergleich mit § 306 BGB a.F.
 - 2. Jetzt Haftung auf das positive Interesse, § 311a II
 - 3. Abgrenzung zu §§ 280 I, III, 283 S. 1
- II. Voraussetzungen des Anspruchs nach § 311a II
 - 1. Abschluss eines wirksamen Vertrages
 - 2. Leistungshindernis nach § 275 I-III (ggf. Einredeerhebung!)
 - 3. Leistungshindernis bereits bei Vertragsschluss
 - 4. Kenntnis oder fahrlässiger Unkenntnis des Leistungshindernisses
 - 5. Bei nicht zu vertretender Unkenntnis des Leistungshindernisses § 122 analog?
- III. Rechtsfolgen
 - 1. Schadensersatz statt der Leistung: Haftung auf das positive Interesse
 - a) Besondere Bestimmungen für den Schadensersatz statt der ganzen Leistung: § 311a II 3 verweist auf § 281 I 2, 3, V.
 - b) Wahlrecht zwischen Differenzmethode und Surrogationsmethode
 - c) Anwendung der Surrogationsmethode setzt § 326 außer Kraft
 - d) Hinweis: Minderung des Schadensersatzes gem. § 285 II
 - 2. Hinweise (wie oben)

§ 8 Ersatz vergeblicher Aufwendungen, § 284

- I. Bedeutung der Anspruchsgrundlage
 1. Frustrierte Aufwendungen als Problem
 2. Rentabilitätsvermutung
 3. Deutung als Vertrauensschadensersatz oder als Ersatz für Zweckverfehlung
- II. Voraussetzungen
 1. Anspruch auf Schadensersatz statt der Leistung (§§ 280 I, III, 281/282/283; 311a II)
 2. Kein Schadensersatzverlangen statt der Leistung
 3. Aufwendungen im Vertrauen auf die Leistung
 4. Billigkeits- und Eignungskontrolle
- III. Rechtsfolge: Ersatz dieser Aufwendungen

3. Abschnitt Leistungsverzögerung

§ 9 Zeitweise Leistungsverweigerungsrechte

- I. Zurückbehaltungsrecht, §§ 273, 274
 1. Hauptzweck: Sicherung (vgl. § 273 III)
 2. Voraussetzungen
 - a) Wechselseitigkeit (ungleichartiger) Ansprüche
 - b) Vollwirksamkeit, Fälligkeit und Durchsetzbarkeit des Gegenanspruchs
 - c) Konnexität der Ansprüche, insb. § 273 II
 - d) Kein Ausschluss des Zurückbehaltungsrechts (Grenze u.a. § 309 Nr. 2b)
 - e) Wie bei JEDER Einrede: Geltendmachung
 3. Rechtsfolgen dieser dilatorischen Einrede, insb. prozessuale/rechtsgestaltende Wirkung des § 274 I
- II. Einrede des nichterfüllten Vertrages, § 320
 1. Hauptzweck: Durchsetzung des Leistungsaustauschs (vgl. § 320 I 3)
 2. Voraussetzungen
 - a) Vorliegen eines gegenseitigen Vertrages
 - b) Synallagmatische Verknüpfung von Leistung und Gegenleistung
 - c) Weitere Voraussetzungen des § 320
 3. Rechtsfolgen
 - a) Prozessuale/rechtsgestaltende Wirkung des § 322
 - b) Ausschluss des Verzuges auch ohne Geltendmachung
- III. Unsicherheitseinrede, § 321 - Vgl. auch § 490 I

§ 10 Schadensersatz neben der Leistung nach § 280 I, II

- I. Objektive Leistungsverzögerung und Schuldnerverzug
- II. Voraussetzungen des Anspruchs aus §§ 280 I, II, 286
 1. Schuldverhältnis
 2. Pflichtverletzung in Form einer Leistungsverzögerung
 - a) Wirksamer Anspruch (u. a. kein Vorliegen von § 275 I-III)
 - b) Durchsetzbarkeit (Fälligkeit, idR § 271; Einredefreiheit)
 - c) Nichtleistung (Nichtvornahme einer ausreichenden Leistungshandlung)
 3. Zusätzlich: Verzugsvoraussetzungen
 - a) Mahnung
 - aa) Inhalt der Mahnung
 - bb) Zeitpunkt der Mahnung
 - cc) Gleichgestellt: Klage auf Leistung, Zustellung eines Mahnbescheids, § 286 I 2 (§§ 253, 688 ZPO)
 - b) Entbehrlichkeit der Mahnung, § 286 II
 - Nr. 1: Kalendarische Bestimmtheit
 - Nr. 2: Kalendarische Bestimmbarkeit
 - Nr. 3: Ernsthafte und endgültige Leistungsverweigerung
 - Nr. 4: Besondere Gründe
 - c) Fristlauf nach Rechnungsstellung (§ 286 III)
 - aa) Vorliegen einer Entgeltforderung, § 286 III 1 HS 1, SATZ 2 (Schuldner, der Verbraucher ist, §§ 13, 286 III 1 HS 2)
 - bb) Rechnungsstellung
 - cc) Fristberechnung (§§ 187 I, 188 I)
 - d) Vertraglicher Verzicht auf Mahnung möglich, aber § 309 Nr. 4 Alt. 1
 6. Keine Entlastung des Schuldners, § 286 IV
- III. Rechtsfolge: Verzögerungsschadensersatz neben der Leistung, § 280 I, II
 1. Kausalität zwischen Verzögerung und Schaden
 2. Ersatz der Verzugszinsen
 - a) Erweiterung des Schadensersatzumfangs bei Geldschuld – ohne konkreten Nachweis
 - b) Basiszinssatz nach § 247 (seit 1.1.2009: 1,62%)
 - c) Höhe der Verzugszinsen nach § 288 I 2, II
- IV. Weitere Rechtsfolgen des Schuldnerverzugs im Überblick
 1. Verschärfte Haftung, § 287
 2. Verzinsung des Wertersatzes, § 290
 3. Bei Rechtshängigkeit §§ 291, 292
 4. Hinweis: Schadensersatz statt der Leistung nach §§ 280 I, III, 281 I 1 Alt. 1
 5. Hinweis: Rücktrittsrecht nach § 323 I Alt. 1

§ 11 Schadensersatz statt der Leistung nach §§ 280 I, III, 281 I 1 Alt. 1

- I. Voraussetzungen des Anspruchs aus §§ 280 I, III, 281 I 1 Alt. 1
 1. Schuldverhältnis
 2. Pflichtverletzung in Form einer Leistungsverzögerung
 - a) Wirksamer Anspruch (u. a. kein Vorliegen von § 275 I-III)
 - b) Durchsetzbarkeit (Fälligkeit, idR § 271; Einredefreiheit)
 - c) Nichtleistung (Nichtvornahme einer ausreichenden Leistungshandlung)
 - aa) Vollständige Nichtleistung
 - bb) Teilleistung (“Soweit”)
 - cc) Hinweis: Pflichtverletzung muss behebbbar sein, sonst §§ 280 I, III, 283; 311a II
 3. Erfolglose Nachfrist: Regelmäßiges Recht auf zweite Andienung
 - a) Inhalt der Nachfrist
 - b) Angemessenheit der Nachfrist
 - c) Stattdessen: Erfordernis der Abmahnung, § 281 III
 - d) Entbehrlichkeit der Nachfristsetzung/Abmahnung, § 281 II
 - aa) Ernsthafte und endgültige Leistungsverweigerung
 - bb) Besondere Umstände (s. a. § 323 II Nr. 2)
 - e) Versäumen der Frist durch den Schuldner
 - f) Keine Entlastung des Schuldners, § 280 I 2
- II. Rechtsfolgen
 1. Schadensersatz statt der Leistung: Haftung auf das positive Interesse
 - a) Inhalt: Grds. Geldleistung
 - b) Wahlrecht zwischen Differenzmethode und Surrogationsmethode
 2. Schadensersatz statt der ganzen Leistung
 - a) Bei Teilleistung grds. nur kleiner Schadensersatz
 - b) Bei fehlendem Interesse an bewirkter Teilleistung großer Schadensersatz, § 281 I 2
 - >>> Rückforderungsanspruch des Schuldners, § 281 V
 - c) Ius variandi (Bindung des Gläubigers an großen Schadensersatz)
 3. Schicksal der Primäransprüche
 - a) Erlöschen des Leistungsanspruchs infolge Schadenersatzverlangens, § 281 IV
 - b) Erlöschen des synallagmatischen Gegenleistungsanspruchs
 4. Hinweise
 - a) Alternativer Anspruch auf Aufwendungsersatz, § 284
 - b) Nebeneinander von Schadensersatz und Rücktritt, § 325 – Rücktrittsrecht bei dieser Pflichtverletzung nach § 323

§ 12 Rücktritt

- I. Grundlagen
 1. Begriff und Abgrenzung
 2. Anwendungsbereich (Vorrang von § 313, 314)
 3. Für Rücktritt kein Vertretenmüssen der Pflichtverletzung erforderlich
- II. Allgemeine Voraussetzungen des Rücktritts
 1. Gegenseitiger Vertrag
 2. Rücktrittserklärung, § 349
 3. Vorliegen eines Rücktrittsrechts
 - a) Hinweis: Gesetzliches Rücktrittsrecht mit allen u. a. Voraussetzungen
 - b) Vertragliches Rücktrittsrecht - Grenzen in §§ 308 Nr. 3, 309 Nr. 8a
 4. Rücktrittsrecht nicht nach Fristablauf gem. § 350 erloschen
 5. Weitere Bestimmungen der §§ 351-354 im Überblick
- III. Das gesetzliche Rücktrittsrecht des § 323
 1. Fällige und wirksame Hauptleistung
 - a) Pflicht muss selbst nicht im Synallagma stehen, z. B. § 433 II a. E.
 - b) Pflicht darf nicht unerheblich sein (§ 323 V 2 analog)
 - c) Rücktritt auch vor Fälligkeit, § 323 IV
 2. Pflichtverletzung: Nicht erbrachte Leistung
 - a) Vollständige oder teilweise Nichtleistung, § 323 I Alt. 1
 - b) Hinweis: Die Pflichtverletzung muss noch behebbbar sein, sonst § 326 V
 3. Erfolglose Nachfrist: Regelmäßiges Recht auf zweite Andienung
 - a) Inhalt und Angemessenheit der Nachfrist
 - b) Stattdessen: Erfordernis der Abmahnung, § 323 III
 - c) Entbehrlichkeit der Nachfristsetzung/Abmahnung, § 323 II
 - aa) Nr. 1: Ernsthafte und endgültige Leistungsverweigerung
 - bb) Nr. 2: Nichtleistung trotz Termin und Gläubigerinteresses an Einhaltung
 - cc) Nr. 3: Besondere Umstände
 - d) Versäumen der Frist durch den Schuldner
 4. Kein Ausschluss der Rücktrittsrechts, § 323 VI
 - a) Mindestens weit überwiegende Verantwortlichkeit des Gläubigers
 - b) Gläubiger befindet sich im Annahmeverzug und der Schuldner hat den zum Rücktritt berechtigenden Umstand nicht zu vertreten
 5. Besondere Voraussetzungen bei Teilleistung
 - a) Grundsatz: Teilweiser Rücktritt vom Vertrag möglich Teilleistung
 - b) Rücktritt "vom ganzen Vertrag": Kein Interesse an der Teilleistung, § 323 V 1
- IV. Rechtsfolgen (Untergang der Primäransprüche; §§ 346 ff.)

4. Abschnitt Schlechtleistung

§ 13 Überblick

I. Begriff

„Leistung ... nicht wie geschuldet“ (§ 281 I 1 Alt. 2) bzw. „Leistung ... nicht vertragsgemäß“ (§ 323 I Alt. 2)

II. Rechtsfolgen

1. SchE statt der (ganzen) Leistung
(§§ 280 I, III, 281, 283, 311a)
2. SchE neben der Leistung (§ 280 I)
3. Rücktritt (§§ 323 I, 326 V)

III. Anwendungsbereich

1. Schuldverhältnisse ohne Gewährleistung
2. Schuldverhältnisse mit Verweis auf die §§ 280 ff.
 - a) Kaufrecht (§§ 434 ff.)
 - b) Werkvertragsrecht (§§ 633 ff. BGB)
3. Schuldverhältnisse mit eigenständigem Gewährleistungsrecht
 - a) Mietrecht (§§ 536 ff.) (ebenso Pachtvertrag)
 - b) Reisevertragsrecht (§§ 651 ff. BGB)
 - c) Schenkungsvertrag (§§ 523, 524)

§ 14 Schadensersatz statt der (ganzen) Leistung nach §§ 280 I, III, 281 I 1 Alt. 2

I. Differenzierung nach Behebbarkeit der Schlechtleistung

1. Behebbar Schlechtleistungen: §§ 280 I, III, 281 I 1 Alt. 2
2. Nicht behebbar Schlechtleistungen: §§ 280 I, III, 283 oder § 311a II

II. Voraussetzungen des Anspruchs aus §§ 280 I, III, 281 I 1 Alt. 2

1. Schuldverhältnis
2. Pflichtverletzung in Form einer Schlechtleistung
 - a) Wirksamer Anspruch
 - b) Durchsetzbarkeit (Fälligkeit, idR § 271; Einredefreiheit)
 - c) Schlechtleistung
 - aa) Verhältnis zur Aliud-/Mankoleistung
 - bb) Verhältnis zu Nebenleistungspflichten
 - cc) Verhältnis zu leistungsbezogenen Nebenpflichten

3. Erfolgreiche Nachfrist: Regelmäßiges Recht auf zweite Andienung
 - a) Inhalt der Nachfrist
 - b) Angemessenheit der Nachfrist
 - c) Entbehrlichkeit der Nachfristsetzung/Abmahnung, § 281 II
 - aa) Ernsthafte und endgültige Leistungsverweigerung
 - bb) Besondere Umstände (s. a. § 323 II Nr. 2)
 - d) Versäumen der Frist durch den Schuldner
 4. Keine Entlastung des Schuldners, § 280 I 2
- III. Voraussetzungen des Anspruchs aus §§ 280 I, III, 283 oder § 311a II
1. Schuldverhältnis
 2. Pflichtverletzung in Form einer Schlechtleistung
 - a) Wirksamer Anspruch
 - b) Durchsetzbarkeit (Fälligkeit, idR § 271; Einredefreiheit)
 - c) Schlechtleistung
 3. Nichtbehebbarkeit der Schlechtleistung
 4. Keine Entlastung des Schuldners, § 280 I 2
- IV. Rechtsfolgen
1. Schadensersatz statt der (ganzen) Leistung: Haftung auf das positive Interesse
 - a) Inhalt: Grds. Geldleistung
 - b) Ersatz des Mangelschadens (Verletzung des Leistungsinteresses)
 2. Berechnung
 - a) Schadensersatz statt der Leistung: Kleiner Schadensersatz
 - b) Schadensersatz statt der ganzen Leistung: Großer Schadensersatz
 - aa) Pflichtverletzung darf nicht unerheblich sein
 - bb) Interessefortfall nicht erforderlich
 3. Schicksal der Primäransprüche
 - a) Erlöschen des Leistungsanspruchs infolge Schadenersatzverlangens, § 281 IV
 - b) Kein Erlöschen des synallagmatischen Gegenleistungsanspruchs, § 326 I 2
 4. Hinweise
 - a) Alternativer Anspruch auf Aufwendungsersatz, § 284
 - b) Nebeneinander von Schadensersatz und Rücktritt, § 325 – Rücktrittsrecht bei dieser Pflichtverletzung nach § 323

§ 15 Schadensersatz neben der Leistung nach § 280 I für Integritätsschäden („Mangelfolgeschäden“)

- I. Voraussetzungen des Anspruchs aus § 280 I
 1. Schuldverhältnis
 2. Pflichtverletzung in Form einer Schlechtleistung
 - a) Wirksamer Anspruch
 - b) Durchsetzbarkeit (Fälligkeit, idR § 271; Einredefreiheit)
 - c) Schlechtleistung bzw. Verletzung einer Rücksichtnahmepflicht
 3. Keine Entlastung des Schuldners, § 280 I 2
- II. Rechtsfolge
 1. Schadensersatz neben der Leistung (Verletzung des Integritätsinteresses)
 2. Sonderproblem:
Nutzungsausfallschaden bei Lieferung einer mangelhaften Sache

§ 16 Rücktritt

- I. Differenzierung nach Behebbarkeit der Schlechtleistung
 1. Behebbar Schlechtleistungen: § 323 I Alt. 2
 2. Nicht behebbar Schlechtleistungen: § 326 V
- II. Voraussetzungen des Rücktritts
 1. Rücktrittserklärung, § 349
 2. Gegenseitiger Vertrag
 3. Fällige und wirksame Hauptleistung
 4. Schlechtleistung
 5. Erfolglose Nachfrist: Regelmäßiges Recht auf zweite Andienung
 6. Kein Ausschluss des Rücktritts
 - a) Pflichtverletzung unerheblich, § 323 V 2
 - b) Gläubiger allein/weit überwiegend verantwortlich
 - c) Gläubiger befindet sich im Annahmeverzug und der Schuldner hat den zum Rücktritt berechtigenden Umstand nicht zu vertreten
- III. Rechtsfolgen (Untergang der Primäransprüche; §§ 346 ff.)

5. Abschnitt Schutzpflichtverletzungen **(Rücksichtnahmepflichtverletzungen)**

§ 17 Grundlagen

- I. Integritätsinteresse - Leistungsinteresse
 1. Generelle Abgrenzung
 - Vorhandener Bestand – Aufstockung
 - Genauer: Hinwegdenken der Leistung
 - a. Sonderfall: Leistungen zum Schutz des Erhaltungsinteresses
- II. Struktur der gesetzlichen Regelung
 1. Vertragsabwicklungsstadium
 - a) Einfacher Schadensersatz, § 280 I
 - b) Schadensersatz statt der Leistung, §§ 280 I, III, 282
 - c) Rücktritt, § 324
 2. Vorvertraglicher Bereich
 - a) Einfacher Schadensersatz, §§ 280 I, 311 II
 - b) Schadensersatz statt der Leistung, §§ 280 I, III, 282
 - c) Rücktritt, § 324

§ 18 Schutzpflichtverletzungen in der Vertragsabwicklung

- I. Einfacher Schadensersatz, § 280 I
 1. Voraussetzungen
 - a) Schuldverhältnis
 - b) Pflichtverletzung in Form einer Schutzpflichtverletzung
 - Rechtfertigung von Rücksichtnahmepflichten
 - Typische Pflichtinhalte
 - Kumulative Schlechtleistung/Nichtleistung
 - c) Keine Entlastung des Schuldners, § 280 I 2
 2. Rechtsfolge
Schadensersatz neben der Leistung (Verletzung des Integritätsinteresses)
- II. Schadensersatz statt der Leistung, §§ 280 I, III, 282
 1. Voraussetzungen
 - a) Schuldverhältnis
 - b) Pflichtverletzung in Form einer Schutzpflichtverletzung
 - c) Keine Entlastung des Schuldners, § 280 I 2
 - d) Unzumutbarkeit für den Gläubiger

2. Rechtsfolge
 - a) Schadensersatz statt der Leistung (Verletzung des Leistungsinteresses)
 - b) Verhältnis zum Schadensersatz neben der Leistung (Verletzung des Integritätsinteresses)
- III. Rücktritt, § 324
 1. Voraussetzungen des Rücktritts
 - a) Rücktrittserklärung, § 349
 - b) Gegenseitiger Vertrag
 - c) Pflichtverletzung in Form einer Schutzpflichtverletzung
 - d) Keine Entlastung des Schuldners, § 280 I 2
 - e) Unzumutbarkeit für den Gläubiger
 2. Rechtsfolgen (Untergang der Primäransprüche; §§ 346 ff.)

§ 19 Schutzpflichtverletzungen im vorvertraglichen Bereich

- I. Einführung: Vorvertragliches Schuldverhältnis
 1. Bedeutung des Rechtsinstituts der culpa in contrahendo
 2. Voraussetzungen
 - a) Vorvertragliches Schuldverhältnis iSd § 311 II
 - Nr. 1: Aufnahme von Vertragsverhandlungen
 - Nr. 2: Anbahnung eines Vertrages
 - Nr. 3: Ähnliche geschäftliche Kontakte
 - b) Drittverhältnisse, § 311 III
 - aa) Inanspruchnahme besonderen Vertrauens und Einflussnahme auf Verhandlungen
 - bb) Wirtschaftliches Eigeninteresse
- II. Einfacher Schadensersatz, § 280 I
 1. Voraussetzungen
 - a) Vorvertragliches Schuldverhältnis
 - b) Pflichtverletzung in Form einer Schutzpflichtverletzung
 - Rechtfertigung von Rücksichtnahmepflichten
 - Typische Pflichtinhalte
 - Kumulative Schlechtleistung/Nichtleistung
 - c) Keine Entlastung des Schuldners, § 280 I 2
 2. Rechtsfolge
Schadensersatz neben der Leistung (Verletzung des Integritätsinteresses)

- III. Schadensersatz statt der Leistung, §§ 280 I, III, 282
 - 1. Voraussetzungen
 - a) Vorvertragliches Schuldverhältnis
 - b) Pflichtverletzung in Form einer Schutzpflichtverletzung
 - c) Keine Entlastung des Schuldners, § 280 I 2
 - d) Späterer Vertragsschluss
 - e) Unzumutbarkeit für den Gläubiger
 - 2. Rechtsfolge
 - a) Schadensersatz statt der Leistung (Verletzung des Leistungsinteresses)
 - b) Verhältnis zum Schadensersatz neben der Leistung (Verletzung des Integritätsinteresses)
- IV. Rücktritt, § 324
 - 1. Voraussetzungen des Rücktritts
 - a) Rücktrittserklärung, § 349
 - b) Vorvertragliches Schuldverhältnis
 - c) Pflichtverletzung in Form einer Schutzpflichtverletzung
 - d) Keine Entlastung des Schuldners, § 280 I 2
 - e) Späterer Abschluss eines gegenseitigen Vertrages
 - f) Unzumutbarkeit für den Gläubiger
 - 2. Rechtsfolgen (Untergang der Primäransprüche; §§ 346 ff.)

6. Abschnitt Die Verantwortlichkeit des Schuldners

§ 20 Die Verantwortlichkeit des Schuldners

- I. Allgemeines
 - 1. Verschulden und objektive Verantwortlichkeit
 - 2. Rechtswidrigkeit und Verschulden
 - 3. “Vertretenmüssen” und Verschulden
- II. Eigenes Verschulden
 - 1. Voraussetzungen
 - a) Vorliegen einer Pflichtverletzung
 - b) Verschuldensfähigkeit, § 276 I 2 → §§ 827, 828
 - 2. Verschuldensformen
 - a) Vorsatz, § 276 I 1, III
 - b) Fahrlässigkeit, § 276 II

- III. Verantwortlichkeit für fremdes Verschulden
 - 1. Bedeutung des § 278 als Zurechnungsnorm
 - 2. Voraussetzungen des § 278
 - a) Bestehendes Schuldverhältnis
 - b) Hilfsperson
 - aa) Erfüllungsgehilfe:
Abgrenzung zum Verrichtungsgehilfen des § 831
 - bb) Gesetzlicher Vertreter
 - c) Handlung in Erfüllung einer Verbindlichkeit des Schuldners
 - d) Verschulden der Hilfsperson
 - 3. Zurechnung von Organverschulden, § 31
- IV. Abweichende gesetzliche Verantwortlichkeitsbestimmungen
 - 1. Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit (z.B. nach §§ 300 I, 521, 599, 680, 968)
 - 2. Haftung für die eigenübliche Sorgfalt, § 277 (z.B. nach §§ 346 III Nr. 3, 690, 708)
- V. Abweichende Verantwortlichkeit aus dem sonstigen Inhalt des Schuldverhältnisses
 - 1. “Sonstiger Inhalt des Schuldverhältnisses” als Generalklausel
 - 2. Geldschuld: Werterschaffungsschuld: Entstehen für die finanzielle Zahlungsfähigkeit
 - 3. Übernahme einer Garantie (Siehe §§ 442 I 2, 444)
 - 4. Beschaffungsrisiko
 - a) Regelmäßig bei Gattungsschuld, § 243
 - aa) Vorliegen einer Gattungsschuld
 - bb) Sonderfall Vorratsschuld
 - cc) Konkretisierung: Behandlung der Gattungsschuld wie eine Stückschuld, § 243 II
 - b) Auch bei Stückschuld: Vereinbarung eines Beschaffungsrisikos möglich
 - 5. Sonstige vertragliche Haftungsbestimmungen – Grenzen: §§ 276 III, 309 Nr. 7
- VI. Vermutung des Vertretenmüssens nach § 280 I 2

7. Abschnitt Sonstige Störungen

§ 21 Anpassung des Vertrages bei Störung der Geschäftsgrundlage

- I. Entstehung und Funktion des Rechtsinstituts
- II. Voraussetzungen des § 313
 1. Vertragliches Schuldverhältnis
 2. Anwendbarkeit des § 313: Billigkeitskorrektiv als regelmäßige ultima ratio
 - a) Keine gesetzliche oder vereinbarte Risikozuordnung bzw. Vertragsanpassung
 - b) Insb. Vorrang der Unmöglichkeitregeln; Abgrenzung zur Zweckstörung und zur “wirtschaftlichen Unmöglichkeit”
 - c) Verhältnis von § 313 und § 812 I 2 Alt. 2
 3. Objektive oder subjektive Geschäftsgrundlage
 4. Wegfall bzw. Fehlen dieser Geschäftsgrundlage
 5. Hypothetischer Vertragsschluss mit anderem Inhalt
 6. Unzumutbarkeit der Vertragstreue
- III. Rechtsfolgen
 1. Vertragsanpassung, § 313 I
 - a) Inhalt
 - b) Durchsetzung: Anspruch *auf* angepassten Vertrag oder *aus* angepasstem Vertrag?
 2. Vertragsauflösung, § 313 III: Recht zu Rücktritt / Kündigung

§ 22 Außerordentliche Kündigung von Dauerschuldverhältnissen

- I. Anwendungsbereich
 1. Begriff des Dauerschuldverhältnisses (s. a. § 308 Nr. 3)
 2. Verdrängung des § 314 durch §§ 490, 498, 543, 569, 626, 723 u. v. a.
 3. Hinweis: Vorrang der Vertragsanpassung vor der Kündigung, § 313 III, hier S. 2
- II. Voraussetzungen der Kündigung nach § 314
 1. Anwendungsbereich eröffnet
 2. Erklärung der Kündigung – innerhalb angemessener Frist, § 314 III
 3. Vorliegen eines wichtigen Grundes, definiert in § 314 I 2
 - a) Generelle Eignung des Kündigungsgrundes und
 - b) Abwägung der konkreten Interessen
 4. Im Falle pflichtwidrigen Verhaltens (auch bei Verstoß gegen Pflichten iSd § 241 II):
 - a) Erfolgloser Ablauf einer Frist bzw. erfolglose Abmahnung, § 314 II
 - b) Entbehrlichkeit dieser Mittel nach § 323 II

- III. Rechtsfolgen der Kündigung
 - 1. Ende des Dauerschuldverhältnisses für die Zukunft
 - a) Erlöschen der Primärpflichten
 - b) Aber Fortwirken von Pflichten iSd § 241 II möglich
 - 2. Verlangen von Schadensersatz möglich, § 314 IV

§ 23 Annahmeverzug des Gläubigers

- I. Erfordernis einer Mitwirkungshandlung des Gläubigers
- II. Voraussetzungen des Annahmeverzugs
 - 1. Erfüllbare Leistungspflicht
 - 2. Leistungsfähigkeit des Schuldners (§ 297)
 - 3. Angebot der Leistung
 - a) Tatsächlich, § 294
 - b) Wörtlich, § 295
 - c) Ausnahme des § 296: Angebot entbehrlich bei kalendarischer Bestimmbarkeit
 - 4. Nichtannahme durch den Gläubiger, § 293
 - a) Fehlendes Angebot der Gegenleistung, § 298
 - b) Ausnahme des § 299: Vorübergehende Annahmeverhinderung
- III. Rechtsfolgen des Annahmeverzugs im Überblick
 - 1. Keine Befreiung von Leistungspflicht
 - 2. Haftungsmilderung, § 300 I
 - 3. Übergang der Leistungsgefahr, § 300 II (nicht Preisgefahr)
 - a) Geringe Bedeutung aufgrund § 243 II
 - b) Bedeutung bei § 295 S. 1 und im Fall einer Geldschuld
 - 4. Hinweis: Übergang der Gegenleistungsgefahr nach §§ 323 VI, 326 II
 - 5. Sonstige Wirkungen der §§ 301-304

8. Abschnitt Kaufrechtliches Gewährleistungsrecht

§ 24 Überblick über das kaufrechtliche Gewährleistungsrecht

- I. § 433 I 2: Mangelfreiheit Teil der Leistungspflicht des Verkäufers
- II. § 434: Sachmangel, und § 435: Rechtsmangel
- III. § 437: „Drehscheibe“
(Gewährleistungsrecht an allgemeines Schuldrecht „angedockt“)
 - 1. Nr. 1: Nacherfüllung
 - 2. Nr. 2: Rücktritt bzw. Minderung
 - 3. Nr. 3: Schadensersatz bzw. Ersatz vergeblicher Aufwendungen

§ 25 Voraussetzungen der Gewährleistung

- I. Entweder: Vorliegen eines Sachmangels, § 434
 - 1. Begriff des Sachmangels (subjektiver Fehlerbegriff)
 - 2. Maßgeblicher Zeitpunkt: Gefahrübergang, insb. nach §§ 446, 447
 - 3. Abgestufte Vergleiche
 - a) Fehlen einer vereinbarten Beschaffenheit, § 434 I 1
 - aa) Begriff der Beschaffenheit
 - bb) Anforderungen an die Vereinbarung
 - b) Fehlende Eignung zur vertraglich vorausgesetzten Verwendung, § 434 I 2 Nr. 1
 - c) Fehlende Eignung zum üblichen Gebrauch, § 434 I 2 Nr. 2, S. 3
 - aa) Anforderungen des § 434 I 2 Nr. 2
 - bb) Erweiterung des § 434 I 2 Nr. 2 durch § 434 I 3
 - (1) Haftungsbegründende öffentliche Aussagen
 - (2) Persönlicher Anwendungsbereich, insb. § 278 analog, § 4 I, II ProdHaftG
 - (3) Drei Ausschlussstatbestände des § 434 I 3 a.E.
 - 4. Erweiterung: Mangelhafte Montage bzw. Montageanleitung, § 434 II 1, 2
 - a) Fehlerhafte Montage, § 434 II 1
 - b) Mangelhafte Montageanleitung, § 434 II 2 („IKEA-Klausel“)
 - 5. Gleichstellung: Lieferung eines „Aliud“ bzw. einer zu geringen Menge, § 434 III
 - a) Anwendung des § 434 III Alt. 1 nur auf den Gattungskauf?
 - b) Relevanz der Tilgungsbestimmung des Verkäufers für § 434 III Alt. 2, kein § 434 III bei erkennbarer Teilleistung
 - c) Konsequenzen des § 434 III für die Anwendung des allgemeinen Schuldrechts

- II. Oder: Vorliegen eines Rechtsmangels, § 435
 - 1. Begriff des Rechtsmangels
 - 2. Maßgeblicher Zeitpunkt: Übertragung des Rechts
 - 3. Geltendmachung des Rechts durch Dritten nicht erforderlich
 - 4. Sonderfall § 436: Öffentliche Lasten stellen keinen Mangel dar
- III. Kein Ausschluss der Gewährleistung
 - 1. Vertraglicher Gewährleistungsausschluss
 - a) Kein einzelvertraglicher Ausschluss bei Arglist des Verkäufers, § 444 Alt. 1
 - b) Kein einzelvertraglicher Ausschluss bei Übernahme einer Garantie durch den Verkäufer, §§ 444 Alt. 2, 443
 - c) Grenzen des Ausschlusses durch AGB in § 309 Nr. 8b und Nr. 7
 - d) Hinweis: Ausschluss stark eingeschränkt beim Verbrauchsgüterkauf, § 475
 - 2. Gesetzlicher Gewährleistungsausschluss
 - a) Bei Kenntnis bzw. grob fahrlässiger Unkenntnis des Käufers, § 444
 - b) Bei unterlassener oder verspäteter Rüge, § 377 HGB
- IV. Eröffnung des Anwendungsbereichs: Konkurrenzen
 - 1. Vor Gefahrübergang bzw. Übertragung:
Regelmäßig direkte Anwendung des allgemeinen Schuldrechts
 - 2. Nach Gefahrübergang bzw. Übereignung
 - a) Anfechtung nach §§ 119 I, 123
 - b) Anfechtung nach § 119 II
 - aa) Erklärung durch den Käufer
 - bb) Erklärung durch den Verkäufer
 - c) Verhältnis zum allgemeinen Leistungsstörungsrecht
 - aa) Ersatz eines schuldhaft verursachten Mangelfolgeschadens
 - bb) Verschulden bei Vertragsschluss
 - d) Unerlaubte Handlung

§ 26 Gewährleistungsrechte des Käufers

- I. Anspruch auf Nacherfüllung, §§ 437 Nr. 1, 439
 - 1. Allgemeines
 - a) Modifizierte Form des Erfüllungsanspruchs auf Lieferung einer mangelfreien Sache
 - b) Recht des Verkäufers auf zweite Andienung (vgl. §§ 281 I 1 a.E., 323 I a.E.)

2. Nacherfüllung: Nachbesserung oder Nachlieferung, § 439 I
 - a) Wahlrecht des Käufers: „kann ... verlangen“
 - b) Konkretisierung auf eine Art der Nacherfüllung
 - aa) Nach Ausübung des Wahlrechts durch den Käufer, § 263 I, II analog
 - bb) Automatische Beschränkung auf einzig mögliche Art der Nacherfüllung
 - cc) Ablehnung einer unverhältnismäßig aufwendigen Art der Nacherfüllung durch den Verkäufer, § 439 III
 - (1) Grund: Kosten der Nacherfüllung trägt der Verkäufer, § 439 II
 - (2) Abwägung im Einzelfall, insb. mit Kriterien des § 439 III 2
 - (3) Evtl. Wiederaufleben des Anspruchs auf andere Art der Nacherfüllung
 3. Verjährung
 - a) Dauer der Verjährung nach § 438 I Nr. 1-3
 - b) Beginn der Verjährung mit Übergabe bzw. Ablieferung, § 438 II
 - c) Ausnahme bei Arglist: § 438 III 1 verweist auf §§ 195 f., 199
 - d) Hemmung der Verjährung insb. nach § 204 I Nr. 7
 4. Anspruch des Verkäufers auf Rückgewähr, §§ 439 IV, 346 ff.
- II. Gestaltungsrecht Rücktritt, §§ 437 Nr. 2 Alt. 1, 323, 440, 326 V
1. Abermals: Gewährleistungsrecht an allgemeines Schuldrecht „angedockt“
 2. Voraussetzungen des Rücktritts
 - a) Wirksamer Kaufvertrag
 - b) Rücktrittserklärung, § 349
 - c) Vorliegen eines Rücktrittsrechts der §§ 323, 326 V
 - aa) Rücktritt wegen nicht bzw. nicht vertragsgemäß erbrachter Leistung, § 323 (behebbarer Mangel)
 - (1) Pflichtverletzung: Mangelhafte Leistung, §§ 434 ff.
 - (2) Hinweis: Möglichkeit der Nacherfüllung, sonst § 326 V
 - (3) Ablauf einer angemessenen Nacherfüllungsfrist oder deren Entbehrlichkeit
 - (4) Weitere Voraussetzungen des § 323, insb. keine Unerheblichkeit, § 323 V 2
 - bb) Rücktritt bei Ausschluss der Leistungspflicht, § 326 V (nicht behebbarer Mangel)
 - (1) Pflichtverletzung: Unmöglichkeit der Nacherfüllung – nicht gem. § 439 III
 - (2) Weitere Voraussetzungen der §§ 326 V, 323
 - d) Anwendbarkeit der kaufrechtlichen Mängelgewährleistung, § 444 u.a.
 - e) Kein Ausschluss des Rücktrittsrechts nach §§ 438, 218 I 1, 2
 3. Rechtsfolgen des Rücktritts: §§ 346 ff.

- III. Gestaltungsrecht Minderung, §§ 437 Nr. 2 Alt. 2, 441
 - 1. Bedeutung der Minderung, insb. in Ansehung des Rücktritts
 - 2. Voraussetzungen der Minderung
 - a) Wirksamer Kaufvertrag
 - b) Minderungserklärung, insb. nach § 441 II
 - c) Vorliegen eines Rücktrittsrechts,
aber keine Prüfung der Erheblichkeit: § 441 I 2 schließt § 323 V 2 aus
 - d) Anwendbarkeit des kaufrechtlichen Gewährleistungsrechts
 - e) Kein Ausschluss des Minderungsrechts nach §§ 438 V, 218 I 1, 2
 - 3. Rechtsfolgen der Minderung
 - a) Berechnung nach § 441 III
 - b) Teilweises Erlöschen des Kaufpreisanspruches durch Minderungserklärung
 - c) Oder Anspruch des Käufers auf Erstattung, §§ 441 IV, 346 I
- IV. Anspruch auf Schadensersatz, § 437 Nr. 3
 - 1. Die verschiedenen Schadensarten im Gewährleistungsrecht
 - a) Mangelschaden
 - b) Mangelfolgeschaden
 - c) Verzögerungsschaden (bzgl. Nacherfüllung)
 - 2. Daran anknüpfende Anspruchsgrundlagen
 - a) Ersatz des Mangelschadens: Schadensersatz statt der Leistung bzw. Schadensersatz statt der ganzen Leistung (§§ 437 Nr. 3, 280 I, III, 281, 283, 311a)
 - b) Mangelfolgeschaden: §§ 437 Nr. 3, 280 I
(Besonderheiten beim mangelbedingten Nutzungsausfallschaden)
 - c) Verzögerungsschaden: §§ 437 Nr. 3, 280 I, II, 286

§ 27 Verbrauchsgüterkauf, §§ 474 ff.

- I. Praktische Bedeutung
- II. Begriff des Verbrauchsgüterkaufs
 - 1. Vertragsparteien: Verbraucher, § 13, und Unternehmer, § 14
 - 2. Kaufgegenstand: Bewegliche Sache; gebrauchte Sache nur iSd § 474 I 2
- III. Besonderheiten des Verbrauchsgüterkaufs
 - 1. Keine Anwendung der §§ 445 und 447 gem. § 474 II:
insb. Gefahrenübergang immer nach § 446
 - 2. Umwandlung von dispositivem zu zwingendem Recht gem. § 475
 - 3. Beweislastumkehr, § 476
 - 4. Sonderbestimmungen für Garantien, § 447

9. Abschnitt Werk- und mietvertragliches Gewährleistungsrecht

§ 28 Werkvertragsrecht im Überblick

- I. Allgemeines
 1. Grundlagen
 2. Pflichten des Unternehmers
 3. Pflichten des Bestellers
 4. Gefahrtragung (§§ 275, 326, 644, 645)
- II. Gewährleistung
 1. Mangelbegriff (Sach- oder Rechtsmangel)
 2. Rechte des Bestellers (§ 634)
 - a) Nacherfüllung (§ 635)
 - b) Selbstvornahme und Aufwendungsersatz (§ 637)
 - c) Rücktritt (§§ 634, 323, 326, 636)
 - d) Minderung (§§ 634, 638)
 - e) Schadensersatz (§§ 634, 280, 281, 283, 311a)

§ 29 Mietvertragsrecht im Überblick

- I. Allgemeines
 1. Grundlagen
 2. Pflichten des Vermieters (§ 535)
 - a) Gebrauchsgewährung/-überlassung
 - b) Instandhaltung
 - c) Nebenpflichten
- II. Ansprüche des Mieters bei Mängeln
 1. Mangelbegriff (Sach- oder Rechtsmangel)
 2. Rechte des Mieters
 - a) Erfüllungsanspruch (§ 535 I 2)
 - b) Minderung (§ 536)
 - c) Schadensersatz (§ 536a I)
 - b) Selbstvornahme und Aufwendungsersatz (§ 536a II)
 - c) Fristlose Kündigung (§ 543)

10. Abschnitt Rückabwicklung von Verträgen

§ 30 Rechtsfolgen des Rücktritts

- I. Umwandlung zum Rückgewährschuldverhältnis
 1. Empfangene Leistungen werden zurückgewährt, § 346 I
 2. Rückgewährschuldverhältnis stellt Rechtsgrund iS des § 812 I 2 Alt. 1 dar
 3. Wertersatz
 - a) Wertersatz (dazu § 346 II 2) statt Rückgewähr, § 346 II 1
 - Nr. 1: Natur des Erlangten bedingt Unmöglichkeit der Herausgabe
 - Nr. 2: Handlungen des zur Rückgabe Verpflichteten
 - Nr. 3: Verschlechterung oder Untergang des Empfangenen
 - b) Ausschluss des Wertersatzes, § 346 III 1
 - Nr. 1: Erscheinen des Mangels während Verarbeitung oder Umgestaltung
 - Nr. 2: Vertretenmüssen des Gläubigers der Rückforderung oder gleichfalls Schadenseintritt
 - Nr. 3: Beachtung eigenüblicher Sorgfalt durch den Rücktrittsberechtigten bei gesetzlichem Rücktrittsrecht
 3. Herausgabe verbleibender Bereicherung, §§ 346 III 2, 818 ff.
 4. Herausgabe von Nutzungen und Verwendungen, § 346 I a.E. Wertersatz
 - a) Begriffe der Nutzungen und Verwendungen
 - b) Anforderungen des § 347
 - c) Bereicherungsrechtlicher Ersatz sonstiger Verwendungen
 5. Erfüllung der Rückgewährpflichten Zug-um-Zug, § 348
 6. Schadensersatzanspruch bei Pflichtverletzung, §§ 346 IV, I, 280-283
- II. Rücktritt als rechtsvernichtende Einwendung bzgl. noch nicht erbrachter Leistungen
- III. Nebeneinander von Rücktritt und Schadensersatz, § 325

B. Die Beteiligung Dritter

§ 31 Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfe (Wiederholung und Vertiefung)

- I. Vergleich der in § 278 und in § 831 getroffenen Regelungen
- II. Die Voraussetzungen des § 278 im Einzelnen
 1. Erfüllungsgehilfen
 2. Handeln bei Erfüllung
 3. Verschulden
- III. Haftung für den gesetzlichen Vertreter
- IV. Haftung nach § 831
 1. Grund und Voraussetzungen der Haftung
 2. Verrichtungsgehilfe
 3. Widerrechtliche Schädigung eines Dritten
 4. Handeln in Ausführung der Verrichtung
 5. Ausschluss einer Ersatzpflicht (§ 831 Abs. 1 S. 2)

§ 32 Vertrag zugunsten Dritter

- I. Arten
 1. Berechtigender (“echter”) Vertrag zugunsten eines Dritten
 2. Ermächtigender (“unechter”) Vertrag zugunsten eines Dritten
- II. Die Beteiligten und ihre Rechtsbeziehungen
 1. Personen
 - Versprechender (= Schuldner), Versprechensempfänger, Dritter
 2. Rechtsverhältnisse (Überblick)
 - Deckungsverhältnis, Valutaverhältnis, Verhältnis ohne Namen (Vollzugs- oder Drittverhältnis)
 3. Einzelheiten zum Deckungsverhältnis
 4. Einzelheiten zum Valutaverhältnis
 5. Rechtsstellung des Dritten
 6. Leistungsstörungen

§ 33 Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte

- I. Begriff und Voraussetzungen
 1. Allgemeines
 2. Leistungsnähe des Dritten
 3. Schutzinteresse des Gläubigers
 4. Erkennbarkeit für Dritten
 5. Schutzbedürftigkeit des Dritten

- II. Rechtsfolgen
 - 1. Schadensersatz
 - 2. Einwendungen
- III. Abgrenzung von der Drittschadensliquidation

§ 34 Übergang von Rechten und Pflichten auf Dritte

- I. Überblick
- II. Der Unterschied zwischen Gläubiger- und Schuldnerwechsel
 - 1. Der Gläubigerwechsel
 - a) Rechtsgeschäftliche Abtretung
 - b) Gesetzliche Forderungsabtretung (Legalzession, *cessio legis*)
 - c) Gläubigerwechsel durch Staatsakt
 - 2. Der Schuldnerwechsel
 - a) Befreiende (privative) Schuldübernahme
 - b) Kumulative Schuldübernahme, Schuldbeitritt
 - c) Erfüllungsübernahme
- III. Forderungsabtretung
 - 1. Begriff und Voraussetzungen
 - a) Die Beteiligten
 - b) Die Abtretung
 - c) Einigung mit dem Berechtigten
 - d) Abtretbarkeit der Forderung
 - 2. Wirkungen
 - a) Forderungsübergang
 - b) Übergang von Sicherheiten
 - c) Hilfsansprüche
 - 3. Schuldnerschutz
 - a) Der Grundsatz
 - b) Bei der Abtretung begründete Einwendungen des Schuldners
 - c) Einwendungen des Schuldners aus der Abtretung
 - d) Einwendungen des Schuldners aus Umständen nach der Abtretung
 - e) Die stille Zession
 - f) Die Abtretungsanzeige
 - 4. Sonderformen und Abgrenzungen
 - a) Die Sicherungsabtretung
 - b) Die Inkassozession
 - c) Die Einziehungsermächtigung
 - d) Die Legalzession
 - e) Die Übertragung anderer Rechte

IV. Schuldübernahme

1. Begriff und Zustandekommen
 - a) Mitwirkung des Gläubigers
 - b) Schuldübernahme und Grundgeschäft
2. Rechtsstellung der Beteiligten
3. Abgrenzung zu anderen Rechtsinstituten
 - a) Schuldbeitritt
 - b) Vertragsübernahme

§ 35 Mehrheit der Berechtigten und Verpflichteten

- I. Rechtsformen der Gläubiger- und Schuldnermehrheit im Allgemeinen
 1. Rechtsformen der Gläubigermehrheit
 - a) Teilgläubigerschaft, § 420 BGB
 - b) Gesamtgläubigerschaft, §§ 428-430 BGB
 - c) Mitgläubigerschaft, § 432 BGB
 2. Rechtsformen der Schuldnermehrheit
 - a) Teilschulden, § 420 BGB
 - b) Gesamtschulden, §§ 421-427 BGB
 - c) Gemeinschaftliche Schulden
- II. Die Gesamtschuld
 1. Die Voraussetzungen der Gesamtschuld
 - eine Leistung (Identität des Leistungsinteresses)
 - Gleichstufigkeit, Gleichrangigkeit
 2. Das Rechtsverhältnis zwischen dem Gläubiger und den Gesamtschuldnern
 - Das “Außenverhältnis”
 3. Das Rechtsverhältnis der Gesamtschuldner untereinander
 - Das “Innenverhältnis”
 - Die “gestörte” Gesamtschuld

C. Bereicherungsrecht

§ 36 Überblick

- I. Grundgedanken
- II. Grundtatbestände
 1. Bereicherung durch Leistung (Leistungskondiktion)
 2. Bereicherung in sonstiger Weise (Nichtleistungskondiktion)
 - a) Handlungen des Bereicherten
 - b) Handlungen Dritter (z.B. § 816 II)
 - c) Handlungen des Entreicherten
- III. Umfang der Haftung (§§ 818 - 820)
- IV. Anwendungsbereich
 1. Rechtsgrundverweisung (z.B. § 951 I 1 BGB)
 2. Rechtsfolgenverweisung (z.B. §§ 682, 684 S. 1, 852 S. 1 str., 988, 993 I)
 3. Konkurrenzen
 - a) Vorrang vertraglicher Regelungen
 - b) Vorrang anderer gesetzlicher Rückabwicklungsregelungen (§§ 346 ff.; 313, 993 I HS 2)
 - c) Vorrang von Sondertatbeständen (z.B. § 426 II 1)
- V. Bereicherungsanspruch und Bereicherungseinrede (§ 821)
- VI. Bereicherungsanspruch und Verjährung (§§ 195, 199)

§ 37 Der Grundtatbestand der Leistungskondiktion

- I. Bereicherung des Schuldners ("etwas erlangt")
 1. Erwerb von Vermögenswerten aller Art: Eigentum, Pfandrecht, Anwartschaft etc.; insb. Anerkenntnis (§ 812 II)
 2. Vorteilhafte Rechtsstellungen: Besitz, Grundbuchposition etc.
 3. Befreiung von Schulden und Lasten
 4. Dienstleistungen, Gebrauchsvorteile / Ersparnis von Aufwendungen
 5. Kurzer Ausblick:
Bereicherungsanspruch als Bereicherungsgegenstand - Kondiktion der Kondiktion?
- II. Leistung des Gläubigers ("durch Leistung eines anderen")
 1. Begriff der Leistung
 2. Bedeutung der Zweckbestimmung
 - a) Ermittlung der Rechtsgrundlosigkeit
 - b) Anwendung einzelner bereicherungsrechtlicher Vorschriften (§§ 812 I 2 Alt. 2, 815, 817, 820)
 - c) Zuordnung der Leistung bei mehreren Schuldverhältnissen
 - d) Mehrpersonenverhältnisse - dazu § 42 des Grundkurses

- III. Mangel des rechtlichen Grundes
 - 1. Allgemeines
 - 2. Vier Anspruchsgrundlagen der Leistungskondiktion
 - a) § 812 I 1 Alt. 1: Ohne rechtlichen Grund
 - aa) Leistung auf eine (anfängliche) Nichtschuld (*condictio indebeti*)
 - bb) Leistung trotz dauernder Einrede, § 813 I
 - b) § 812 I 2 Alt. 1: Wegfall des rechtlichen Grundes (*condictio ob causam finitam*)
 - c) § 812 I 2 Alt. 2: Nichteintritt des Leistungszwecks
 - aa) Mögliche Leistungszwecke
 - (1) Leistung mit erkennbarem Zweck, aber ohne vorgestellte Verpflichtung
 - (2) Leistung mit Verpflichtung zur Erreichung eines über die Erfüllung hinausreichenden Zwecks
 - bb) Anforderungen an die Zweckvereinbarung
 - d) § 817 S. 1: Leistungskondiktion wegen verwerflichen Empfangs (*condictio ob turpem vel iniustam causam*)
 - 3. Bedeutung der Unterteilung
 - a) Ausschlussgründe der §§ 814, 815
 - b) Zeitpunkt der Anspruchsentstehung

§ 38 Der Ausschluss der Leistungskondiktion

- I. Klarstellung zu § 813 I durch § 813 II
- II. Ausschluss des § 812 I 1 Alt. 1 durch § 814
 - 1. Kenntnis der Nichtschuld, § 814 Alt. 1: *venire contra factum proprium*
 - 2. Sittliche oder Anstandspflicht, § 814 Alt. 2
- III. Ausschluss des § 812 I 2 Alt. 2 durch § 815
 - 1. Kenntnis der Unmöglichkeit des Erfolgseintritts, § 815 Alt. 1: *venire contra factum proprium*
 - 2. Treuwidrige Verhinderung des Erfolgseintritts
- IV. Ausschluss der Leistungskonditionen durch § 817 S. 2
 - 1. Zweck der Vorschrift
 - 2. Anwendungsbereich
 - a) Geltung auch bei einseitigem Gesetzes- oder Sittenverstoß des Leistenden
 - b) Geltung für alle Leistungskonditionen
 - c) Geltung auch für Rechtsnachfolger
 - d) Anwendung auf andere Ansprüche?
 - 3. Inhalt
 - a) Nichtrückforderbarkeit der Leistung
 - b) Einschränkungen mit Rücksicht auf den Normzweck
- V. Keine - u.a. - bereicherungsrechtliche Rückforderung unbestellter Sachen, § 241a

§ 39 Die speziellen Nichtleistungs- (bzw. Eingriffs-) Konditionen nach §§ 816, 822

- I. § 816 I 1: Entgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten
 1. Voraussetzungen
 - a) Verfügung
 - b) Fehlender Grund hier: Nichtberechtigung des Verfügenden
 - c) Wirksamkeit gegenüber dem Berechtigten
 - aa) Anfängliche Wirksamkeit (z.B. gutgläubiger Erwerb)
 - bb) Nachträgliche Wirksamkeit (Genehmigung)
 - d) Erlangtes Etwas
 2. Rechtsfolge: Herausgabe des Erlangten an den Berechtigten
- II. § 816 I 2: Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten
 1. Konstellation
 - a) Berechtigter als Gläubiger
 - b) Nichtberechtigter als Verfügender
 - c) Erwerber als Schuldner
 2. Voraussetzungen
 - a) Verfügung eines Nichtberechtigten, die dem Berechtigten gegenüber wirksam ist
 - b) Unentgeltlichkeit
 - aa) Definition
 - bb) Gemischte Schenkung
 3. Rechtsfolge DURCHGRIFF
 4. Rechtsgrundlosigkeit des Verfügungsgeschäfts § 816 I 2 analog?
 - a) Rechtsgrundlose, entgeltliche Verfügung
 - b) Rechtsgrundlose, unentgeltliche Verfügung
- III. § 816 II: Leistung an einen Nichtberechtigten - Drittempfangskondition
 1. Voraussetzungen
 - a) Bewirkung einer Leistung an einen zur Einziehung Nichtberechtigten (N)
 - b) Wirksamkeit der Leistung gegenüber dem Berechtigten
 - aa) aufgrund Gesetzes, z.B. gemäß § 407
 - bb) aufgrund einer Genehmigung
 2. Rechtsfolge: Herausgabe des Geleisteten vom Empfänger (N) an (B)

- IV. § 822: Unentgeltliche Zuwendung eines ungerechtfertigt Bereicherten
 - 1. Voraussetzungen
 - a) Vorerwerb des Zuwendenden (Z) von (G)
 - b) Bereicherungsanspruch des Gläubigers (G) gegen (Z)
 - c) Rechtsgeschäftliche Zuwendung durch (Z) an einen Dritten (D)
 - d) Unentgeltlichkeit dieser Zuwendung (Z – D)
 - e) Wegfall des Bereicherungsanspruchs des (G) gegen (Z) infolge der unentgeltlichen Zuwendung (Z – D), § 818 III
 - aa) „Subsidiarität“ der Haftung des Drittempfängers
 - bb) Keine Gleichsetzung von „Unentgeltlichkeit“ und „Rechtsgrundlosigkeit“
 - 2. Rechtsfolge: (G – D) DURCHGRIFF

§ 40 Die allgemeine Nichtleistungs- (Eingriffs-)kondition nach § 812 I 1 Alt. 2

- I. Grundsatz der Subsidiarität
- II. Voraussetzungen
 - 1. Bereicherung des Schuldners („etwas erlangt“)
 - 2. Auf Kosten des Gläubigers („auf dessen Kosten“)
 - 3. „In sonstiger Weise“: Eingriffskondition
 - 4. „Ohne rechtlichen Grund“
- III. Spezifische Anwendungsfälle
 - 1. „In sonstiger Weise“: Verwendungskondition
 - a) Anwendungsbereich
 - b) Schutz des Bereicherten gegen „aufgedrängte“ Verwendungen
 - 2. „In sonstiger Weise“: Rückgriffskondition
 - a) Voraussetzungen
 - aa) Leistung auf eine fremde, bestehende Schuld
 - bb) Eröffneter Anwendungsbereich
 - (1) Kein gesetzlicher Forderungsübergang (z.B. § 426 I)
 - (2) Kein Forderungsübergang durch rechtsgeschäftliche Übertragung
 - (3) Kein gesetzlich begründeter, eigener Anspruch (z.B. § 670)
 - cc) Verbleibende Fälle;
Insb. die nachträgliche Änderung der Tilgungsbestimmung?
 - c) Schutz des Rückgriffsschuldners gegen „aufgedrängte“ Zahlungen

§ 41 Umfang und Grenzen des Bereicherungsanspruchs

- I. Normale Haftung
 1. Herausgabe
 - a) Bereicherungsgegenstand: Das tatsächliche Erlangte, § 812 I 1
 - b) Nutzungen und Surrogate, § 818 I, §§ 99 f.
 - c) Nicht den rechtsgeschäftlichen Erlös (im Gegensatz zu § 816 I)
 2. Statt dessen Wertersatz, § 818 II
 - a) Wegen der Beschaffenheit des Erlangten
 - b) Wegen Unmöglichkeit der Herausgabe
 - c) Zeitpunkt der Wertermittlung
 3. Wegfall der Bereicherung, § 818 III
 - a) Nachträglicher Fortfall der Vermögensmehrung
 - b) Gleichgestellt: Wirtschaftliche Wertlosigkeit der Bereicherung (keine Ersparnis von Aufwendungen)
 - c) Gleichgestellt: Im Fall der aufgedrängten Bereicherung hat das nicht herausgebbare Erlangte u. U. für den Bereicherten keinen wirtschaftlichen Wert
 4. Saldotheorie: Einwirkung des Synallagma
 - a) Problemstellung
 - b) Inhalt
 - aa) Bei gleichartigen, rückforderbaren Leistungen: Gesetzliche Saldierung; erlangt ist nur der Überschuss
 - bb) Fällt das Erlangte bei einem Empfänger weg, so beschränkt sich dessen Anspruch auf einen etwaigen Wertüberschuss
 - cc) Bei verschiedenartigen Leistungen: Der Gläubiger muss Rückgewähr Zug-um-Zug anbieten.
 - c) Grenzen der Saldotheorie
 - aa) Vergleich mit §§ 346 II, III
Insb. Vorleistungsfälle
 - bb) Entreicherung aufgrund Sachmangels
 - cc) Schutzzweck der Nichtigkeitsnorm:
Geschäftsunfähige oder beschränkt Geschäftsfähige, arglistig Getäuschte
- II. Verschärfte Haftung
 1. Voraussetzungen
 - a) § 818 IV: Eintritt der Rechtshängigkeit (§§ 253 I, 261 I ZPO)
 - b) § 819: Positive Rechtsfolgenkenntnis; Gesetzes- und Sittenverstoß
 - c) § 820: Ungewisser Erfolgseintritt
 2. Inhalt: Haftung „nach den allgemeinen Vorschriften“ (§§ 291, 292, 987 ff., 275 ff.)
 3. Haftung Minderjähriger

§ 42 Die Kondiktion im Mehrpersonenverhältnis

- I. Mehrheit von Leistungsbeziehungen
 1. Grundlagen
 - a) Bedeutung des Leistungsbegriffs
 - b) Rückgriff auf Wertungen
 - c) Abschied vom Leistungsbegriff?
 - d) Prüfungsschritte
 2. Fallgruppen
 - a) Leistungskette
 - b) Dreiecksverhältnisse
 - aa) Grundstruktur zur Anweisung
 - bb) „Durchlieferung“
 - cc) Fehlen einer wirksamen Anweisung
 - dd) Sonstige Fallgruppen
- II. Verhältnis zwischen Leistung und Eingriff